

Schule bietet jetzt auch Bergbautechnik

Freiberger Einrichtung mit neuer Möglichkeit bei Techniker Ausbildung **Freie Presse, 21.10.16**



Fachlehrer Christian Busch vom Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ in Freiberg mit Fachschülern in der Lernsituation „Minerale und Gesteine ansprechen“. Foto: JS Deutschland

Mit dem Beginn des Schuljahres 2017/18 besteht am Beruflichen Schulzentrum „Julius Weisbach“ in Freiberg zum ersten Mal die Möglichkeit einer Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker in der Fachrichtung Bergbautechnik. Bereits seit 2004 besuchen Auszubildende im Beruf „Berg- und Maschinenmann“ die Berufsschule. „In einem mehrjährigen Projekt hat ein Lehrerteam seit 2014 die Lehrpläne für den neuen Bildungsgang erarbeitet“, sagt Schulleiter Frank Wehrmeister. In diesem Zusam-

menhang wurden auch die Pläne für die beiden etablierten Technikerweiterbildungen in den Fachrichtungen Bohrtechnik und Geologietechnik modernisiert. Veränderte Anforderungen der Wirtschaft werden aufgegriffen, der ohnehin enge Praxisbezug noch mehr betont. „Nach Maßgabe der Schulbehörden sind die Ziele und Inhalte

der Ausbildung nun in so genannten Lernfeldern dargestellt, in denen sich die typischen Handlungsbereiche der Berufe widerspiegeln“, erläutert der Schulleiter. Die zweijährige Vollzeit-Ausbildung umfasst praxisorientierten Theorieunterricht sowie Exkursionen und Betriebspraktika. „Die Technikerabschlüsse sind als gleichwertig

DIE WEITERBILDUNG

Für die berufliche Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker in der Fachrichtung Bergbautechnik werden keine Lehrgangsgebühren fällig. Kosten entstehen lediglich für bestimmte Arbeitsmaterialien, als Auslagen für Exkursionen und für die Unterkunft in Freiberg. Fördermöglichkeiten können in Anspruch genommen werden.

Bewerbungen für alle drei Fachrichtungen der Technikerweiterbildung nimmt das Schulzentrum ab sofort entgegen.

Weitere Informationen gibt es unter www.bsz-freiberg.de beziehungsweise unter www.kursnet.arbeitsagentur.de

gegenüber den Bachelorabschlüssen an den Hochschulen anzusehen“, erklärt Frank Wehrmeister. Aufnahmevoraussetzungen seien in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens einjährige Praxiserfahrungen oder eine mehrjährige Berufstätigkeit auf gewerblich-technischem Gebiet.